

1 Eckdaten Dokumentation Schuljahr 2019/2020

I.2

Schule Biesalski-Schule, Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung		
Straße Hüttenweg 40	PLZ 14195	Ort Berlin
Telefon / Fax dienstl. 030-90 29 96 47 4 / 030-90 29 98 02 0	E-Mail buero@biesalski-schule.de	
URL / Internetadresse https://www.biesalski-schule.de/		Schulform Förderzentrum
Projektleiterin/Projektleiter Nadja Laukat	Unterrichtsfächer Bildende Kunst, WAT, Deutsch, Ethik	E-Mail (Schuladresse) n.laukat@biesalski-schule.de
denkmal aktiv-Schulteam Sina Marks, Dennis Nitzschke, Thomas Müller, Christine Mier	Jahrgang 7. Klasse, ISS+Förderschwerpunkt Lernen	Unterrichtsfach/-fächer Bildende Kunst, WAT, Gesellschaftswissenschaften
Kurs oder Arbeitsgruppe 7abc	Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler 15	
Beteiligte Kolleginnen/Kollegen Martin Stadler		
Fachliche(r) Partner vor Ort (Name, Einrichtung) Frau Klix (Landesdenkmalamt Berlin), Herr Dr. Rüter (Untere Denkmalbehörde Steglitz-Zehlendorf), Martin Stadler (Schulsozialarbeit)		

2 Angaben zum Schulprojekt

(Verbund-)Projekttitel Mensch und Raum – Wer ist das Bauhaus? Zehlendorf – gemeinnütziger Wohnungsbau trifft auf Villenviertel
Kurzbeschreibung des Projekts Zwei Förderzentren und ein Gymnasium in Berlin folgen im Bauhaus-Jubiläumsjahr den Spuren wichtiger Architekten der Moderne in ihrer Stadt. Schülerinnen und Schüler der Zehlendorfer Biesalski-Schule beschäftigen sich mit dem Meister des farbigen Bauens, Bruno Taut. Sie erkunden die Waldsiedlung Zehlendorf, die mit ihren mehr als 1.900 Wohnungen 1926-32 von Taut unter Mitarbeit von Hugo Häring und Otto Rudolf Salvisberg errichtet wurde und wegen ihrer bunten Fassaden auch „Papageiensiedlung“ genannt wird. Auf welche Weise wurde die schwierige Wohnungssituation in den Jahren der Weimarer Republik hier städteplanerisch und architektonisch gelöst? Dieser Frage gehen die Jugendlichen nach und lernen dabei die Prinzipien des sozialen Wohnungsbaus der Moderne kennen. Die Formensprache des Neuen Bauens und Bruno Tauts Einsatz von Farbe erarbeiten sie sich mit Fotografie- und Farbstudien sowie mit Modellbauarbeiten und setzen sich auch mit den Erhaltungsbedingungen des als Gesamtheit denkmalgeschützten Ensembles auseinander. Die entstandenen Fotografien, Zeichnungen, Plakate und Modelle werden in einer abschließenden Ausstellung präsentiert. Ein Projekt im Themenfeld 100 Jahre Bauhaus: Umbruch in Kunst und Architektur. Förderung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Erstmalige Bewerbung bei „denkmal aktiv“.

4 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee

Am Beispiel des von Bruno Taut entworfenen gemeinnützigen Wohnungsbaus „Waldsiedlung Onkel Toms Hütte“ in Zehlendorf setzen sich die Schülerinnen und Schüler in unmittelbarer Schulnähe mit der Formsprache des Bauhausstils, den architektonischen Neuerungen und den Prinzipien des Wohnungsbaus der Moderne auseinander. Dabei sollen die Schülerinnen und Schülern durch verschiedene Methoden Farbe als elementaren Bestandteil und „ein nicht entbehrliches Baumaterial“ der Architektur und des Städtebaus Tauts begreifen lernen.

Primäres Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler unter Reflexion der Bauhaus-Visionen Tauts, den sozialen Wohnungsbau zu revolutionieren, ihr eigenes Konzept von modernem Wohnraum unter der Fragestellung „Was wird für funktionierendes Wohnen benötigt?“ festigen und im Klassenverband eine Wohnsiedlung planen, entwerfen und im Modell umsetzen.

Ziele (wie werden die Jugendlichen an den Denkmalschutz / das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten werden aufgezeigt; wie werden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Übergeordnete Projektziele (Gesellschaftswissenschaften, WAT - Berufsbildung)

- Vermittlung von Grundbegriffen der Architektur und des Denkmalschutzes/-pflege
- themenspezifische Ausbildungsberufe kennenlernen (Praktikumsmöglichkeit Klasse 7.-10.)
- „frühere“ Berufsfelder (Gilden) kennenlernen und den Hausbau früher und heute vergleichen
- Erforschen der schulortnahen Wohnsiedlung „Onkel-Toms-Hütte“ (Papageiensiedlung, Waldsiedlung Zehlendorf)
- sich früheren Lebensbedingungen (Weimarer Republik) bewusst werden und einen Zeitstrahl entwickeln
- die damals architektonischen Neuerungen der Wohnsiedlung kennen lernen (Unterschied zu dem Leben in Mietskasernen)
- sich der Verantwortung für den Erhalt von Denkmalen, exemplarisch am Beispiel der Papageiensiedlung, bewusst werden („Wieso gibt es Vorgaben des Denkmalschutzes, wenn ein Haus in der Papageiensiedlung saniert wird?“)
- ihr eigenes Schulumfeld bewusster wahrnehmen
- sich auf fachlicher und methodischer Ebene mit Verbundpartnern fächer-, alters- und schulformübergreifend austauschen
- Netzwerkarbeit mit den Verbundschulen und fachlichen Partnern

Ziele Bruno Taut „Meister des farbigen Bauens“ (Kunst)

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich am Beispiel der Papageiensiedlung von Bruno Taut mit den Prinzipien des Bauhauses in Kunsttheorie und -praxis auseinander

- Kennenlernen des Bauhauses (Grundidee, Ziele, Stilmerkmale, Vertreter, etc.)
- Vermittlung von Grundlagenwissen zur Geschichte und Formsprache der Papageiensiedlung von Taut
- Einführung in die Prinzipien der Fotografie unter dem Schwerpunkt der Gebäudefotografie
- Kenntnisse im Umgang mit Digitalkameras gewinnen
- Analyse der Stilmerkmale, Farb- und Formsprache Tauts durch eigene Fotografien des Siedlungsbaus
- Mobilitätstraining – Fototour „Papageiensiedlung“
- Auswertung und Bearbeitung der Fotodokumentation am PC
- Einführung in die Farbtheorie: Psychologische Wirkung von Farben und Formen
- Analyse der Wirkung und des Zustands der Papageiensiedlung
- Erstellen eigener Fotodokumentationen, Farbstudien und Farbwürfen

Ziele „eigene Modellbauten“ unter dem Oberthema Mensch und Raum

- Verbundaktivität mit Schule am Bienwaldring: - Workshop durch Biesalski Schule „Home in the Box“; - Töpferworkshop durch Schule am Bienwaldring zum Thema „Design“
- Entwickeln eines klassenübergreifenden Konzepts und Bauplans für Wohnungen und Häuser unter der Fragestellung „Was wird für funktionierendes Wohnen benötigt?“
- Austausch mit Mitschülern, Begründung von Gestaltungsabsichten
- Erprobung des Modellbau-Verfahrens
- Realisierung einer Wohnsiedlung im Modell
- Dokumentation des Arbeitsprozesses
- Verbundaktivität: Präsentation der Arbeitsergebnisse durch Erstellen einer Ausstellung für die Verbundpartner (Fotografien, Zeichnungen, Modelle)

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Präsentation der Arbeitsergebnisse durch Erstellen einer Ausstellung mit den Verbundpartnern:

- Ergebnisse Töpferworkshop „Design“ und „Home in the Box“
- Fotografien der Bruno-Taut Siedlung
- Zeichnungen
- Modell der eigenen Wohnsiedlung und Präsentation
- Artikel auf der Internetseite und der Schülerzeitung B-Mag

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Hinweis: Die Punkte 5 und 6 sind im Abschlussbericht ausführlicher als in der Arbeitsplanung darzustellen und bewertend zu erläutern. Der Arbeitsplan bildet die Grundlage für den Abschlussbericht.

Projektphasen und "Meilensteine"

August – Oktober 2019 (Einführung 4h die Woche)

Die Schülerinnen und Schüler werden in den Denkmalschutzgedanken eingeführt und vertiefen ihr erworbenes Wissen am schulortnahen Denkmal „Waldsiedlung Zehlendorf“.

- 14.08.19: Workshop durch Frau Klix, Landesdenkmalamt: „Einführung in den Denkmalschutzgedanken“ (Merkmale und Funktion eines Denkmals, Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes)
- 21.08.19: Workshop durch Frau Klix des Landesdenkmalamtes: „Lebensbedingungen in der Weimarer Republik“ (Nachkriegssituation, Wohnknappheit, sozialer Wohnungsbau, etc.)
- 28.08.19: Kennenlernen von Berufsgruppen des „Denkmalschutzes“ (Schulsozialarbeiter Martin Stadler)
- 04.09.19: Wiederholung der Lebensbedingungen in der Weimarer Republik“ (Nachkriegssituation, Wohnknappheit, sozialer Wohnungsbau, etc.), Erstellung eines Zeitstrahls
- 11.09.19: Führung durch die Papageiensiedlung (untere Denkmalbehörde Zehlendorf, Herr Dr. Rüter)
- Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Baugeschichte sowie dem früheren und heutigen Leben in der Papageiensiedlung auseinander und nehmen die Siedlung als geplanten und sozialpolitischen Raum wahr.
- 18.09.19: Einführung in die Grundlagen der Fotografie, weitere Erforschung sowie Umsetzen von Fotoaufträgen in der Waldsiedlung Zehlendorf
- 25.09.19: Fotografieaufträge in der Waldsiedlung Zehlendorf

Dezember 2019 - Januar 2020 (2h die Woche)

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich unter anderem am Beispiel der Papageiensiedlung von Bruno Taut mit den Prinzipien des Bauhauses in Kunsttheorie und – praxis auseinander

- Einführung in die Gestaltungsschule des Bauhauses
- Bauhaus-Workshop am 20.12.19 in der Berlinischen Galerie: original bauhaus. Die Jubiläumsausstellung
- Vermittlung von allgemeiner Farbtheorie und Prinzipien des farbigen Bauens Bruno Tauts (Farbstudien, Fotoreproduktionen, Collagen, etc.)
- Verbundaktivität: Besuch eines Tagesworkshops in der Schule am Bienwaldring (Töpfern und Design) am 21.01.2020 sowie Vorbereitung eines Tagesworkshops „Home in the Box“- Wohnen im Schuhkarton für die Schule am Bienwaldring (28.01.2020)

Februar – März 2020 (2h die Woche)

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich in individuellen künstlerischen Prozessen und unter der Frage „Moderner Wohnraum - Was wird für funktionierendes Wohnen benötigt?“ mit der Konzeption und dem Modellbau einer Wohnsiedlung auseinander.

- Beratung in Techniken des Modellbaus und architektonisch-ästhetischen Entscheidungen durch Innenarchitektin Natascha Unruh (angefragt)
- Austausch mit Mitschülern, Begründung von Gestaltungsabsichten
- Erprobung des Modellbau-Verfahrens
- Realisierung einer Wohnsiedlung im Modell

Mai/Juni 2020

- Ausstellungsanfertigung
- Präsentation der Arbeitsergebnisse und Modelle in der Schule am Bienwaldring (Verbundarbeit)

Querschnittsaufgabe: Dokumentation der Projektetappen durch Fotos und Schülerarbeiten. Veröffentlichung auf der Schulhomepage und im B-Mag.

6 Bewertung des Projekts

Resümee zu den Zielen in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was können die Lernenden mitnehmen?

Eingabe Bewertung des Projekts

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

„denkmal aktiv“ Förderung.

Einsatz der "denkmal aktiv"-Mittel (Planung / aktueller Stand)

- Kosten für Exkursion/ Workshop (Bauhaus)
- Fahrkosten
- Kosten für Literatur
- Lernmittel und Materialkosten (Digitalkameras, Fotoentwicklung, Modellbau, etc.)
- Kosten für die Aufbereitung, Dokumentation und Präsentation des Projektes
- Kosten für die Teilnahme an Denkmal-aktiv Treffen